

Bernhard Schäfers zum Achtzigsten

Er war nicht nur Mitherausgeber von GWP, er war es gleich zweimal! Das erste Mal durften wir ihn 1982 begrüßen. Die Wahl fiel auf ihn, weil er wie kaum ein anderer zu jener Zeit die gesellschaftlichen Sachverhalte klar und klar strukturiert darstellen konnte. Sein Werk „Sozialstruktur und sozialer Wandel in Deutschland“, das uns damals überzeugte, liegt heute in neunter Auflage vor.

Die Soziologie, wie sie in dieser Zeitschrift immer vertreten war, verbindet die Ergebnisse soziologischer Forschung mit ihrer Umsetzung für die Praxis: Karl Martin Bolte hat für die politische Bildung in Deutschland mit den zwei Bänden „Deutsche Gesellschaft im Wandel“ ein über Jahrzehnte gültiges Basiswerk geschaffen. Exemplarische Titel für die praxisbezogene Umsetzung soziologischer Erkenntnisse sind Bernhard Schäfers' erwähntes Lehrbuch, seine „Grundbegriffe der Soziologie“, das von ihm zusammen mit Wolfgang Zapf herausgegebene „Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands“ und Stefan Hradils „Soziale Ungleichheit in der Bundesrepublik Deutschland“. Bernhard Schäfers ist wohl der meistgelesene Verfasser und Herausgeber einführender und zusammenfassender Werke der Soziologie. Seine Fähigkeit, auch komplizierte Dinge klar auszudrücken, wurde von der Deutschen Gesellschaft für Soziologie mit ihrem Lehrbuchpreis gewürdigt.

Vor Beginn seiner zweiten Herausgeberschaft, als ich ihn Ende 2013 fragte, ob er nicht noch einmal in die Herausgeberschaft von GWP eintreten und im Sinne einer „Rotation“ die Nachfolge von Stefan Hradil antreten wolle, sagte Schäfers: „Aber nicht länger als zwei Jahre!“, Dann waren es aber doch wieder drei Jahre geworden. Wiederum mit großem Engagement und Teamgeist, mit treffsicherer Kritik und mit erstaunlich vielen eigenen Beiträgen hat Bernhard Schäfers die Arbeit an der Zeitschrift in dieser Zeit höchst effektiv unterstützt.

Am 26. Februar hat er seinen achtzigsten Geburtstag gefeiert. Zwar definiert jede Zeit das Alter anders (so wurde angeblich bei einer Universitätsfeier dem 50jährigen Kant das Attribut „ehrwürdiger Greis“ zuteil), aber auch die so bedingten Zuschreibungen haben einen empirischen Hintergrund. Für diesen liefert Bernhard Schäfers

wertvolle Beobachtungen. Denn statt auf das Erreichte im Ruhemodus zurückzublicken, wie es die Gesellschaft erwartet, bleibt er in fachlicher und räumlicher Bewegung. Vor gerade zwei Jahren hat er seine Sozialgeschichte der Soziologie vorgelegt, und nach wie vor reist er herum, hält Vorträge und Gastvorlesungen.

Wir gratulieren dem Unermüdlichen und wünschen ihm weiterhin besten Erfolg in der kritischen Auseinandersetzung mit der Gesellschaft und mit seinem Fach.

Die Herausgeber

Walter- Jacobsen-Preis 2018 für Christian Fischer

Unser Autor Christian Fischer erhielt den Walter-Jacobsen-Preis 2018 für seine „Fallstudie Internethetze. Entwurf und Diskussion einer Unterrichtsreihe über Grundrechte und Werte“ im Heft 1/2017 von „Gesellschaft. Wirtschaft. Politik – GWP“. Der Walter-Jacobsen-Preis ist vom Namensgeber gestiftet worden, um psychologische Forschungsarbeiten zur Politischen Bildung zu fördern. Der Preis wird verwaltet von der Deutschen Vereinigung für Politische Bildung (DVPB).